

Kernfrauen im Gespräch zum Thema AKW als Klimaretter

Es brucht AKW, um d'Klimaziit izhalte

Sind Sie so sicher? Auch AKW, Uranabbau, Transport und auch der Bau und Rückbau der AKW verursachen CO₂. Und übrigens: Die SES (Schweizerische Energiestiftung) hat herausgefunden, dass im Rückstellungsfonds für die Entsorgung die Gelder bei Kohlefirmen angelegt wurden. Es ist halt ziemlich vernetzt, das Ganze und nicht so klar und einfach.

Mit de Erneuerbare gaht's nöd. Lithium isch doch au beschränkt vorhande?

Stimmt. Gesparte Energie ist die sauberste, das ist klar. Deshalb sind wir auch für Suffizienz (mit dem, was wir haben, sparsam umgehen) Sehen Sie, in allen elektronischen Geräten, vom smart phone über Batterien und Katalysatoren sind diese kostbaren Rohstoffe drin. Bei den Millionen von Geräten sagt niemand etwas dagegen. Aber bei den Solarpanels wird es plötzlich zum Argument dagegen. Ist doch komisch, oder? Deshalb: so verschwenderisch wie bis jetzt kann es nicht weitergehen. Es braucht eine klare Wende, in Solidarität. Und wissen Sie, die AKW Befürworter sind aktiv. Schon wegen der Atombomben, die wieder hoch im Kurs sind, braucht es in deren ihren Augen AKW. Wollen wir da mitmachdn?

Alli stiiged uf Strom um. Woher dä im Winter näh?

Das frage ich mich auch. Aus Wind, - der weht im Winter oft und stark. Und aus Wasserkraft. Daneben hoffe ich auf gescheite Systeme in den Häusern: Der Geschirrspüler läuft, wenn genug Energie vorhanden ist, ebenso die Waschmaschine. Die Häuser sind isoliert oder die Bewohner gewöhnen sich an die Wollpullover. Ist doch nicht allzu schlimm, oder?

D' Naturschützer mached Isprach gäge Windparks.

So ist es. Man muss ja nicht die schönsten Landschaften, von denen es immer weniger gibt, mit Windrädern verändern. An jeder Skilift- oder Seilbahnstation ist jedoch die Landschaft bereits verschandelt. Dorthin gehören meiner Meinung nach die Windräder in den Bergen. Übrigens gilt dasselbe für die Solarzellen: die müssen nicht unmittelbar im Dorfkern sein. Ausserhalb der Dörfer, auf grossen Scheunendächern und Industriezonen ginge es auch.

Und die Vögel, die in den Windrädern zu Tode kommen?

Wissen Sie, wie viele Vögel in den Glasscheiben zu Tode kommen? Ich habe gehört, dass jeden Morgen in New York Vögel zusammen gewischt werden. - Das ist nicht bei uns: Stimmt. Was meinen Sie, wie viele sind

es in der Schweiz? Am 27.4.21 las ich in der Andelfinger Zeitung, dass es pro Jahr 3 Millionen Vögel sind. Übrigens: auf die Vogelschwarmrouten wird bei der Planung des Baustandortes Rücksicht genommen. Da wird geforscht.

Es scheint, dass gegen die Erneuerbaren geredet wird, nur um freiwillig nichts ändern zu müssen - doch ohne Änderung geht es nicht. Die beginnt in unseren Köpfen, in den Köpfen der Forscher, Firmen, Verantwortlichen und in unseren Herzen. Wenn ich daran denke, wie viele Menschen ihre Heimat verlassen müssen, weil das Land vom Meer überschwemmt wird oder weil die Dürre zur Auswanderung zwingt, bin ich voller Mitleid mit uns Menschen und unserer Welt.

Es ist eine ganzheitliche Sicht, die hier Sinn macht.

Sparen - Einschränkung wird oft mit Kerzenlicht und kalt Duschen assoziiert.

Doch im Konsumentenwahnsinn und -rausch ginge es darum, den Luxusstandart zurückzuschrauben und der Anspruchsarroganz etwas entgegen zu setzen. Sparsamkeit mit der Materie und Sorgfalt mit der Natur sind Voraussetzungen, damit die nächsten Generationen ein Leben auf dieser Erde haben können. Wir sind in der Verantwortung.